

KURZ & BÜNDIG

MIT DR. GESINE LÖTZSCH



SCHWEINSGALOPP

Fürchten Rüstungskonzerne, dass DIE LINKE bei der Bundestagswahl die absolute Mehrheit gewinnen könnte? Vor der Wahl sollen im Schweinsgalopp Rüstungsprojekte im Wert von ca. 13 Mrd. Euro bewilligt werden! Wenn es Frau von der Leyen jetzt so eilig hat, dann ist das ein sehr schlechtes Zeichen. Es zeigt nicht nur das Planungschaos im Verteidigungsministerium, sondern auch den Wunsch, dass die



Dr. Gesine Löttsch
MdB, DIE LINKE
Platz der Republik 1
11011 Berlin
030/227 717 87

Parlamentarier nicht so genau hinschauen mögen. Doch DIE LINKE schaut genau hin: Von den 13 Mrd. Euro sind 7,5 Mrd. Euro reine Beschaffungskosten für Panzer, Munition, Kriegsschiffe, Kampfdrohnen, Raketen und Flugzeuge. Darunter sind auch 300 Mio. Euro für das Pannenprojekt A400M. 2,5 Mrd. Euro werden für den Kauf von fünf Korvetten veranschlagt. Für bewaffnungsfähige Kampfdrohnen soll 1 Mrd. Euro auf den Tisch gelegt werden.

2-Prozent-Ziel

Die NATO hat 2002 auf dem Prager-Gipfel beschlossen, dass alle Mitglieder zwei Prozent ihres Bruttoinlandsproduktes (BIP) für ihr Militär ausgeben müssen. Für Deutschland wäre das eine Steigerung von jetzt 37 Mrd. Euro auf ca. 60 Mrd. Euro. Zum Vergleich: Für Bildung und Forschung gibt der Bund nur 17,5 Mrd. Euro aus.

„Die Bundesregierung ist sich bewusst, dass vor dem Hintergrund der getroffenen NATO-Beschlüsse ein weiterer Anstieg in Richtung des NATO-Richtwerts von 2 % des BIP in den nächsten Jahren erforderlich ist.“
Beschluss der Bundesregierung für den Bundeshaushalt 2018.

DIE LINKE.
IM BUNDESTAG



DIREKT GEWÄHLT - DIREKT ERREICHBAR

Allerdings nur für den Grundbetrieb. Pro Einsatz kommen weitere 100 Mio. Euro hinzu. Zu dem Kauf der Korvetten stellte der Bundesrechnungshof (BRH) kritisch fest, dass das Preisangebot für die fünf Schiffe die Kostenschätzung um über 22 Prozent übersteigt. Die steigenden Kosten ergeben sich aus dem enormen Zeitdruck und der Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der Anbieter. Sie können als Monopolisten von der Bundesregierung Traumpreise verlangen. Diese Entwicklung beobachten wir nicht nur bei den Korvetten. Häufig gibt es keinen Wettbewerb auf

dem Rüstungsmarkt. Das Verteidigungsministerium hat sich den Rüstungsmonopolisten ausgeliefert. Das haben wir immer wieder festgestellt, wenn es um Reklamationen ging. Die Waffenschmieden sitzen oft am längeren Hebel und die Verteidigungsministerin steht als Bittstellerin da. Sie macht auf mich auch nicht den Eindruck, dass sie in Zukunft selbstbewusst die Steuerzahler vor gierigen Rüstungskonzernen schützen wolle.

Preisfrage

Wer war 2002 Bundeskanzler und hat auf dem NATO-Gipfel dem 2-Prozent-Ziel zugestimmt?

a) Schröder

b) Merkel

Die richtige Antwort bitte mit Kennwort „Schweinsgalopp“ per E-Mail an gesine.loetzsch@bundestag.de

oder postalisch an: Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Zu gewinnen gibt es eine Jahreskarte für den Tierpark Berlin

Einsendeschluss: 24.09.2017